

140 Haar-Stylisten haben sich zusammengeschlossen

## Keine Billig-Löhne! Frisöre starten Qualitäts-Offensive



Von D. FISCHBACH

Düsseldorf - Dumping-Preise, neindanke - der „Figaro“ in Bilk schnürt rau ob!

Mitten im Konkurrenz-Kampf der Haar-Ab-schneider (Düsseldorf hat die höchste Friser-Dichte Deutschlands, RJD berichtet) gestern setzen Ursula (58) und René Krombholz (59) in ihrem Salon auf Tarif Löhne. Weiterbildung, qualifizierte Beratung, „Wir haben der Gieß ist gell“-Mentalität den Kramof entgegengesetzt“, sagen. Seit 10 Jahren führen die Krombholz' ihren „Figaro“ an der Bilk's Al-

ice. Jetzt unter dem Siegel „Der Figaro Salon“.

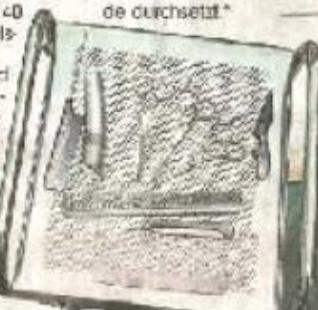
Unterstützt von Innung und der Fachschiff „Top Hair International“ hat Krombholz z. vor rund drei Monaten die Initiative ins Leben gerufen. 140 Betriebe haben sich bisher engagiert geschlossen.

„Schwierigkeit und ungeduldige Stylisten haben bei uns keine Chance“, sagt René. „Aber qualifizierte Mitarbeiter haben ihren Preis. Einen Schnitt für sieben Euro gibt's bei uns nicht!“

37 Euro kostet im Figaro ein Domper-Haarschnitt. Da in

verdeckten sich u.a. Kosten für drei Angestellte (Tarif-Lohn 1471 Euro), Salär-Miete (1600 Euro), Strom (ca. 400 Euro), Versicherungen (ca. 250 Euro), Material wie Scheren, Kämme, Shampoo (rund 1500 Euro).

Um die Kosten zu decken, mussten wir 15000 Euro im Monat umsetzen - das geht nicht immer“, sagt Frisör-Meister Krombholz. Aber wir sind darüber glauben daran, dass sich Qualität am Ende durchsetzt.“



◀ Frisör-Ausrüstungen sind teuer: Scherenkosten bis zu 700 Euro, Konturschneider 70 Euro, Ellenschäler rund 60 Euro, Profikämme sind ab 8 Euro zu haben.

Waschen, schneiden, tönen: Frisörin Astrid (49) macht fürs Tarif-Gehalt, verdient 1471 Euro brutto

140 Haar-Stylisten haben sich zusammengeschlossen

# Keine Billig-Löhne! Frisöre starten Qualitäts-Offensive



Ursula und  
René Kromholz  
frisieren seit  
10 Jahren in  
Bilk, jetzt unter  
dem Siegel  
„Der faire  
Salon“

Von D. FISCHBACH

Düsseldorf – Dumping-Preise, nein danke – der „Figaro“ in Bilk schnellt fair ab!

Mitten im Konkurrenz-Kampf der Haar-Ab-schneider (Düsseldorf) hat die höchste Frisör-Dichte Deutschlands, BILD berichtete gestern), setzen Ursula (58) und René Kromholz (59) in ihrem Salon auf Tarif-Löhne, Weiterbildung, qualifizierte Beratung. „Wir haben der „Geiz ist geil“-Mentalität den Kampf angesagt“, sagt er. Seit 10 Jahren führen die Kromholz' ihren „Figaro“ an der Bilker Al-

lee. Jetzt unter dem Siegel „Der faire Salon“.

Unterstützt von Innung und der Fachzeitschrift „Top Hair International“ hat Kromholz vor rund drei Monaten die Initiative ins Leben gerufen. 140 Betriebe haben sich bisher angeschlossen.

„Schwarzarbeit und ungerührte Stylisten haben bei uns keine Chance“, sagt René. „Aber qualifizierte Mitarbeiter haben ihren Preis. Einen Schnitt für sieben Euro gibt's bei uns nicht!“

37 Euro kostet im Figaro ein Damen-Haarschnitt. Darin

verstecken sich u.a. Kosten für drei Angestellte (Tarif-Lohn 1471 Euro), Salons-Miete (1600 Euro), Strom (ca 400 Euro), Versicherungen (rund 250 Euro), Material wie Scheren, Kämme, Shampoo (rund 1500 Euro).

„Um die Kosten zu decken, müssten wir 15000 Euro im Monat umsetzen – das klappt nicht immer“, sagt Frisör-Meister Kromholz. „Aber wir sind Idealisten, glauben daran, dass sich Qualität am Ende durchsetzt.“



◀ Frisör-Ausrüstungen sind teuer: Scheren kosten bis zu 700 Euro, Konturschneider 70 Euro, Etliermesser rund 60 Euro. Profi-Kämme sind ab 6 Euro zu haben

Waschen, schneiden, föhnen:  
Frisörin Astrid (49) macht's fürs  
Tarif-Gehalt, verdient  
1471 Euro brutto



Foto: YATTA/VERMANS